



Antragsteller: Zentrum Frau in Beruf und Technik (ZFBT), Stadt Castrop-Rauxel

Kooperationspartner:

- Verbund für Unternehmen und Familie e.V.
- BARMER
- SeniorenService AWO GmbH



Unternehmensseitige Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Hintergrund

Immer mehr Berufstätige übernehmen Pflegeaufgaben in der Familie

Seit dem 01.07.2008 ist das Pflegezeitgesetz in Kraft und stellt die Unternehmen vor neue Herausforderungen. Eine immer älter werdende Belegschaft und der Wunsch Pflegebedürftiger, möglichst lang im familiären Umfeld zu bleiben, führen dazu, dass immer mehr Berufstätige die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege bewältigen müssen. Unternehmen wollen die Arbeitskraft, die Leistungsfähigkeit und das Potenzial ihrer Beschäftigten erhalten und erreichen, dass Pflegenden ihre beruflichen und pflegerischen Anforderungen besser in Einklang bringen können.

Ziel

Unterstützung von Beschäftigten mit pflegebedürftigen Angehörigen

Wir unterstützen Unternehmen bei einem aktiven Umgang mit dem Thema Pflege, indem wir sie in die Lage versetzen, das Pflegethema im Betrieb zu etablieren und damit zu enttabuisieren. In den Unternehmensprojekten ermitteln wir mit den Betroffenen und den verantwortlichen Führungskräften den Bedarf an Regelungen zur Verbesserung der Situation pflegender Beschäftigter im Betrieb. Nach Kenntnis der spezifischen Situation der pflegenden Beschäftigten und ihrer betrieblichen Aufgaben erarbeiten wir praktikable Maßnahmen zur Unterstützung und Entlastung der Berufstätigen.

Zielgruppe

Das Projekt soll im Ergebnis kleine und mittelständische Unternehmen unterstützen, die aufgrund ihrer Mitarbeiterstruktur kurz- oder langfristig Handlungsbedarf sehen, wenn es darum geht, die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu verbessern. Angesprochen sind alle Branchen. Während bisher traditionell vorwiegend nichtberufstätige Frauen mit der Betreuung und Pflege von Angehörigen betraut wurden, verteilt sich die Aufgabe zunehmend auf beide Geschlechter. Männer sind auch Söhne und durch die grundsätzliche Verlängerung der Lebensarbeitszeit spielt auch die Pflege des Partners oder der Partnerin eine immer größere Rolle.

Umsetzung

Die Umsetzung der Projektziele erfolgt in zwei Phasen. In der ersten Phase werden in den so genannten Pilotprojekten die zwei grundlegenden Ziele für die teilnehmenden Unternehmen formuliert und umgesetzt.

1. Das Pflgethema kommunizieren und enttabuisieren. Dafür sind folgende Schritte vorgesehen:

- Pflegeaufgaben von Beschäftigten in die Unternehmenskommunikation bringen, das Thema Pflege in die Unternehmenskultur integrieren
- Informationen zur Verfügung stellen und Beratungsmöglichkeiten anbieten oder aufzeigen
- Gesprächskreise von Betroffenen initiieren

2. Konkrete Angebote/ Unterstützungen des Unternehmens erarbeiten. Insbesondere heißt das:

- aktuelle und zukünftige Bedarfe ermitteln
- betriebspezifische Lösungen erarbeiten (Arbeitszeit, Freistellungen, individuelle Absprachen, finanzielle Entlastungen, Serviceangebote, konkrete Hilfestellungen für die Pflege, Pflegekurse, usw.)

In Gesprächen, Interviews, Befragungen und Workshops werden Anforderungen und Lösungen erarbeitet. Ein Schwerpunkt liegt in der besonderen Berücksichtigung der Rolle der Führungskräfte und der neuen Aufgabenstellung durch das Pflegezeitgesetz.

In der zweiten Phase werden die Ergebnisse aus den Pilotprojekten für den Transfer in andere KMU aufbereitet. Es werden Konzepte und Materialien erstellt, die weiteren Unternehmen als Anleitung dienen können und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Ihre Ansprechpartnerin:

Zentrum Frau in Beruf und Technik (ZFBT),
Stadt Castrop-Rauxel
Ulla Reuther
Erinstraße 6
44575 Castrop-Rauxel
Tel. 02305 92150-20
Fax 02305 92150-49
reuther@zfbt.de

familie@unternehmen.NRW